

**KÜNSTLER-PORTRAIT
DES MONATS**
**Morija David
Harfenistin**


-Die Harfe ist ein ganz außergewöhnliches Instrument; die Töne, die man ihr entlocken kann, lassen an himmlische Sphären denken. Die Engel sollen Harfe spielen, und auch König David hat Harfe gespielt; ein himmlisches und königliches Instrument, eine himmlische, königliche Musik.

Morija* David (nomen est omen) beherrscht dieses Instrument meisterhaft. 1968 in Freising geboren, wandte sie sich früh dieser Musik zu. Sie war Stipendiatin der "Studienstiftung des Deutschen Volkes", sie studierte bei bekannten Harfisten wie u.a. Pierre Jamet und Ursula Holliger, "die in Morija David eine der besten Harfinistinnen ihrer Generation" sieht.

Morija David musizierte mit allen großen Orchestern hierzulande wie den Münchner Philharmonikern, den Nürnberger Symphonikern, den Radio-Symphonie-Orchestern des Hessischen und des Saarländischen Rundfunks sowie dem Frankfurter Oper- und Museumsorchester. Die Krönung eines Musikerlebens im deutschsprachigen Raum ist zweifellos ein Auftritt bei den Salzburger Festspielen, auch dies ist ihr gelungen.

Wie ist es, wenn man in jungen Jahren bereits so erfolgreich ist und quasi alles erreicht, was man sich nur erträumen kann? Bei Morija David ist auch das Privatleben nicht zu kurz gekommen (auch davon kann man träumen). Seit 2000 wohnt sie mit ihrem Mann, Professor Ulrich Edelmann, Dozent für Violine an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt, und ihren drei Kindern, dem 18-jährigen Sohn und den 16 und 7 Jahre alten Töchtern in Neu-Anspach.

"Bei allem beruflichen Erfolg, im Augenblick spielt die Familie die erste Geige, die Karriere muss warten."

Es gab auch gesundheitliche Probleme; ein Lärmtrauma führte sie auf ganz neue Wege. Ihre CD "Hommage an die Stille" brachte eine neue Interpretation der Musik. Eigentlich sind Musik und Stille ja Gegensätze, hier gelingt es ihr, diese Gegensätze in ihrem Harfenspiel miteinander zu versöhnen. Man lauscht jedem Ton, spürt ihm nach, fragt sich, wohin er geht, ob weitere Töne folgen, und wenn ja, in welchem Abstand. Man erwartet sie, sie gleiten vorüber, ganz zart und sacht, und verschwinden. Es ist eine Musik, die zum Träumen einlädt, zur Meditation und zur Stille.



Aber es gibt auch andere Stücke, wie der "Danse des Lutins" (Tanz der Schelme) von H. Renié; hier purzeln die Töne wie übermütige Schelme übereinander oder reihen sich wie an einer Kette aneinander, voller Lebensfreude und Elan.

Wie bei vielen Künstlern hat Morija David noch eine zweite Begabung; sie liebt es, zu malen. Nach ihren Plänen für die Zukunft befragt, kann sich die Musikerin durchaus vorstellen, nach "getaner Familien- und Kinderarbeit" zusammen mit ihrem Mann wieder stärker in das Musik- und Konzertleben zurückzukehren.

Wir wünschen ihr dazu viel Erfolg!

Heidmarie Behrens

Alle bisherigen Künstlerportraits (und mehr) finden Sie auf unserer Website:
www.kulturforum-neu-anspach.de


Weihnachtskonzert

in der Gedenk- und Trauerhalle
 Friedhof Anspach, Friedhofsweg 4

Kartenvorverkauf:

Wörner & Schmitt, Schuhhaus Weidner, Bürgerbüro und an der Abendkasse



Redaktion: Kulturforum Neu-Anspach e.V.
 Herzbergstr. 5, Tel. 06081/8759
 Verantwortlich: Friedrich Rohrbach
 F.Rohrbach@Kulturforum-NA.de
 Künstlerportrait: Heidmarie Behrens
 H.Behrens@Kulturforum-NA.de

Für die Wahrung von Rechten Dritter (z.B. Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte) ist der Einreicher der jeweiligen Unterlagen selbst verantwortlich.

Diese Seite ist ein Service des Kulturforums Neu-Anspach in Partnerschaft mit der Stadt.